

Protokoll der Fachausschusssitzung „Migration, Kultur und Sport“ des Stadtteilbeirates Walle am 15.05.2012 um 18.30h
Ort: Deutsches Rotes Kreuz KV Bremen e.V., Steffensweg 166, 28217 Bremen

Nr.: XI/03/12

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

anwesend:

Frau Petra Fritsche-Ejemole
Frau Angela Piplak
Herr Gerald Wagner
Her Dr. Peter Warnecke
Frau Brunhilde Wilhelm
Frau Nicoletta Witt

an der Teilnahme ist verhindert:
Frau Gudrun Lange-Butenschön

Gäste:

Herr Udo Casper, Koordinator Bremer u. Bremerhavener IntegrationsNetz
Frau Heike Wewer, Mitarbeiterin der DRK-Wohngemeinschaft
Herr Jens Hirschberg, Sachkundiger Bürger

Es wird sich einstimmig dafür ausgesprochen, folgende ergänzte Tagesordnung zu beraten:

- TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr. XI/02/12 vom 20.03.2012
- TOP 2:** Projektvorstellung Bremer und Bremerhavener IntegrationsNetz
Gastgeber/Koordinator des Projekts:
Herr Udo Casper
- TOP 3:** Vorstellung der Wohngemeinschaft für unbegleitete Flüchtlinge in Walle
dazu eingeladen:
Frau Heike Wewer, Mitarbeiterin der WG
Herr Vitus Blank, Leitung der Jugendhilfe des DRK
- TOP 4:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Im Anschluss folgt der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Die Vorsitzende eröffnet die heutige Fachausschusssitzung, begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich bei dem Gastgeber für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/02/12 vom 20.03.2012

Das o. g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Projektvorstellung Bremer und Bremerhavener IntegrationsNetz

Laut Herrn Casper, Koordinator des Integrationsnetzes, stellte das DRK vor 10 Jahren besondere Bedarfe an Beratung und Unterstützung bei migrantischen Jugendlichen und bei Jugendlichen ohne rechtmäßigen Aufenthaltstitel fest. Das DRK beantragte damals Mittel aus dem ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktrechtlichen Unterstützung für Bleiberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt. Das Programm ist Teil des Nationalen Integrationsplans der Bundesregierung und wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.

Es richtet sich an:

- Flüchtlinge, die von der gesetzlich Altfallregelung erfasst werden (Bleibeberechtigte)
- AsylbewerberInnen und geduldete Flüchtlinge
- Flüchtlinge mit zweckgebundener Aufenthaltserlaubnis im Alter von 15 – 67 Jahren

Das Programm zielt auf die verbesserte Erwerbsintegration von Bleibeberechtigten sowie auf die Unterstützung von Flüchtlingen mit Arbeitserlaubnis und hat sich mittlerweile so bewährt, dass seit 10 Jahren ESF-Mittel bewilligt werden. Die Projekte können bedauerlicher Weise nicht in die Regelförderung übernommen werden.

Im BIN (Bremer und Bremerhavener IntegrationsNetz) setzen folgende Träger das Bundesprogramm um:

- Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH
- Kulturzentrum Lagerhaus Bremen e.V.
- Paritätisches Bildungswerk Landesverband Bremen e.V.
- Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (WaBeQ)

Wichtigster strategischer Partner des Projektverbundes sind die Jobcenter. Bleibeberechtigte Kunden/innen können die Angebote vom BIN nach einer Zuweisung durch das Jobcenter kostenlos in Anspruch nehmen. In einem Beratungsgespräch wird dann geklärt, welche Unterstützung der Arbeitssuchende benötigt und welches BIN-Angebot am besten passt. Auch Asylbewerber und Geduldete mit (mindestens nachrangiger) Arbeitserlaubnis können die Netzwerkangebote kostenlos nutzen. Eine Aufnahme in die Netzwerkprojekte ist laufend möglich.

Herr Casper nimmt weiter Bezug auf die Zusammenarbeit DRK – als Träger - mit dem ZSB (Zentrum für Schule und Beruf).

Zu den Aufgaben gehören:

- Koordination und Netzwerksteuerung
- Kooperation mit strategischen Partnern
- Öffentlichkeitsarbeit

Bleiberechtsprojekte sind für abgelehnte Asylbewerber, die im Grunde ausreisen müssten. In der Praxis verbleibt ein Teil der abgewiesenen Asylbewerber aus unterschiedlichen Gründen (z.B. Krankheiten, Herkunftsland lehnt Aufnahme ab, Nationalität ungeklärt) auch deutlich länger.

Der Status von Asylbewerbern kann sich verbessern, wenn es gelingt, den Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln zu sichern und keine Transferleistungen zu beziehen. In diesem Bereich unterstützen die Bleiberechtsprojekte erfolgreich.

Das Netz bietet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern folgendes an:

Das Netz bietet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern folgendes an:

- Sozialberatung, Beratung bei Anträgen zum Aufenthaltsrecht, Begleitung zu Behörden
- Verbesserung der Deutschkenntnisse durch spezifische Kurse, berufsbezogene Kurse, Praktika
- Beratung der Arbeitgeber

Auf Nachfrage zu Kooperationsbezügen im Stadtteil führt Herr Casper folgende Institutionen an:

WaBeQ, Kompetenzagentur, AWO, Schulen im Bremer Westen, Flüchtlingsrat

Weitere Aufgaben sieht das „BIN“ bis Ende 10/2013 im Bereich der Unterstützung von Frauen, Volksgruppe der Roma und heranwachsenden Jugendlichen.

Fazit:

Frau Fritsche-Ejemole schlägt vor, dass sich das Bremer und Bremerhavener Integrations-Netz mit dem Beirat zusammen setzt, um einen sogenannten „Migranten-Stadtplan“ zu erarbeiten. Bei konkretem Unterstützungsbedarf möge sich die Institution an das Ortsamt wenden.

Die Mitglieder des Fachausschusses bedanken sich für die ausführlichen Informationen bei Herrn Casper.

TOP 3: Vorstellung der Wohngemeinschaft für unbegleitete Flüchtlinge in Walle

Frau Wewer stellt Geschichte und aktuelle Tätigkeitsfelder der Einrichtung vor:

Das DRK besitzt seit 1990 ein kleines Haus in der Wittmunder Straße und hat dort eine Wohngemeinschaft für fünf minderjährige asylsuchende Männer ab 16 Jahren eingerichtet. Die gegenwärtigen Bewohner stammen aus Guinea, Sierra Leone und Algerien. Die Zusammensetzung kann sich je nachdem, wo weltweit Hauptkrisengebiete liegen, ändern. Es wird darauf geachtet, dass jeder Bewohner einen Jugendlichen in der WG findet, der seine Sprache spricht.

In der WG arbeiten zwei SozialpädagogInnen und ein Erzieher mit Migrationshintergrund. Ziel ist, die jungen Männer zu einem selbstständigen und eigenverantwortlichen Lebensstil zu befähigen. Sie bekommen ihr eigenes Geld eingeteilt, bis sie gelernt haben es selbstständig zu verwalten. Wichtig ist, dass diese Jugendlichen schnell Deutsch lernen, selbstständig einkaufen, Essen kochen, Wäsche waschen können, bevor sie in eigenen Wohnraum ziehen. Die Jugendlichen können in der DRK-WG bleiben, bis sie 18 Jahre alt sind. Bei Bedarf auch länger (bis zum 21 Lebensjahr). Es gelten die §§ 34 und 41 des KJHG. Ziehen sie dann in eine eigene Wohnung, werden sie - falls notwendig – weiter vom WG-Team betreut. Es gibt einen Senatsbeschluss, dass die Jugendlichen bereits nach einem Jahr Aufenthalt in Bremen in eine eigene Wohnung ziehen dürfen. Vier der Jugendlichen besuchen in Walle die ABS am Steffensweg. Einer macht eine betriebliche Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker. Zur Unterstützung wird der SES (Senior Experten Service) eingeschaltet. Laut Frau Wewer haben die Jugendlichen gute Chancen auf einen sicheren Aufenthaltsstatus. Da die Asylbewerber unbegleitet nach Bremen kommen, erhalten sie zusätzlich einen Amtsvormund.

Auf Nachfrage berichtet Frau Wewer, dass minderjährige asylsuchende Mädchen in allgemeine Jugendhilfeeinrichtungen, Pflegefamilien oder betreute Wohnformen untergebracht werden. Dagegen gibt es für junge männliche Asylsuchende eine Erstaufnahmeeinrichtung des ASB im Bremen-Lesum. Das Wohnheim ist derzeit mit 32 Plätzen belegt. In der Wohn- und Betreuungseinrichtung der Hans-Wendt-Stiftung sind aktuell 14 Jugendliche untergebracht. Weiter bestätigt Frau Wewer, dass die Altersangaben der minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge in der Regel stimmen.

Fazit:

Die Wohnungssuche ist extrem schwierig für die Jugendlichen. Von da her wäre Unterstützung durch die Ortschaft willkommen. Auch bei weiterem konkretem Unterstützungsbedarf kann sich die Einrichtung gerne an das Ortsamt wenden.

Abschließend bedanken sich die Mitglieder des Fachausschusses für die informativen Darstellung ihrer Einrichtung bei Frau Wewer.

TOP 4: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die Vorsitzende informiert über folgendes:

Chorkonzert Waller Kirchengemeinde

Für das Projekt wurden über das Votum des Kulturausschusses € 500,00 (vorzeitig) zur Verfügung gestellt. Benötigt wurden für das Konzert lediglich € 391,00. Die verbleibenden € 109,00 werden den Verfügungsmitteln des Kulturausschusses zugeschlagen.

Schreiben von Immobilien Bremen zum Sanierungsbedarf im Umkleidegebäude vom Sportverein Weser 08 e.V.:

Es wird Kenntnis genommen.

Schließung des Außenbeckens im Westbad:

Zwischenzeitlich ist das Außenbecken wieder eröffnet. Allerdings sollte der Beiratsbeschluss zum Westbad auf Wiedervorlage gelegt werden.

Runder Tisch Schulsport Bremen:

Das Schreiben soll an alle FA-Mitglieder verschickt werden und in der nächsten Sitzung erneut aufgerufen werden.

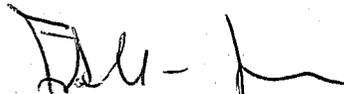
Im Anschluss folgt der nichtöffentliche Teil.

Vorsitzende:



- Müller -

Sprecherin:



- Fritsche-Ejemole -

Protokollantin:



- Heger -